Licht ist dein Kleid, dass Du anhast...

Lesung: Des Kaisers neue Kleider...

mit Liedvers: Herr, lass Deine Wahrheit uns vor Augen steh. Lass in deiner Klarheit Lug und Trug vergehn.

Im berühmten Märchen „Des Kaisers neue Kleider“ von Hans Christian Andersen dreht sich alles um Eitelkeit und Scham.

Es zeigt, dass Eitelkeit gepaart mit Scham offenbar überzeugender, durchsetzungsfähiger ist als die Wahrheit

und ist darum umso bemerkenswerter — und aktueller.

War es nicht um der Scham willen, dass Gott selbst den Menschen Kleider machte, weil die Feigenblätter nicht für jede Dummheit und jede Erkenntnis erhalten sollten?

"Da gingen ihnen beiden die Augen auf und sie erkannten, dass sie nackt waren"
heißt es in Genesis 3,7

Nun reichen die von Gott gefertigten Kleider nicht mehr,
denn aus Feigenblättern sind längst Statussymbole geworden
— und so stürmen die Menschen als Antwort auf Thanksgiving: Danke für die Gabe
am Black Friday die Innenstädte und Online Shops

„JANUAR 1966 – ‚Black Friday‘ ist der Name, den die Polizei von Philadelphia dem Freitag nach dem Erntedankfest gegeben hat, wobei dies kein Ausdruck von Begeisterung war. ‚Black Friday‘ eröffnet offiziell die Weihnachtseinkaufszeit in der Innenstadt, und er bringt normalerweise massive Staus und überfüllte Bürgersteige, während die Geschäfte in der Innenstadt von Öffnung bis Schließung belagert werden.

(Quelle: https://de.wikipedia.org/wiki/Black_Friday)

Doch : War es nicht um der Scham willen, dass Gott selbst den Menschen Kleider machte, weil die Feigenblätter nicht für jede Dummheit und jede Erkenntnis erhalten sollten?

Wissen und so genannte „Alternative Fakten“ verdrehen sich ineinander:

Wir wissen, aber es nutzt nichts.

Jeder hat die Wahrheit gepachtet, sieht, so wie Jesus es sagt,

den Splitter im Auge des Nachbarn,

doch nicht den Balken im eigenen Auge,

sieht, was er-sie-es sehen will.

Denn das ist das Erstaunliche daran:

Dass die eigene Dummheit,

gepaart mit Eitelkeit,

dennoch ihre eigene Wahrheit hervorbringt — eine Wahrheit, die nicht mehr durchbrochen werden kann.

Die Stimme des Kindes, die hier im Märchen die Stimme der Vernunft ist,

kann eben darum als Stimme der Unschuld bezeichnet werden,

weil sie an dem Spiel von Täuschung und Selbsttäuschung nicht schuldig geworden ist.

„Brutal and Extended Cold Blast could shatter ALL RECORDS - Whatever happened to Global Warming?“

(Quelle: <https://twitter.com/realdonaldtrump/status/1065400254151954432?lang=de>)

twittert Trump - wie schon im vergangenen Jahr.

Im Winter wird es kalt - ist also nix mit Klimawandel...

Die Stimme der Unschuld kommt hier ausgerechnet von der NASA:

„Ein einfache Art, sich den Unterschied zu merken ist dieser:

Klima ist das, was man erwartet, ein warmer Sommer zum Beispiel.

Wetter ist das, was man bekommt, einen heißen Tag mit Hitzegewittern.“

(Quelle: <http://www.fr.de/kultur/netz-tv-kritik-medien/netz/donald-trump-und-die-erderwaermung-wo-ist-der-klimawandel-wenn-man-ihn-gerade-braucht-a-1625531>)

Aber umkehren können wir Menschen nicht mehr.

Wir kleiden uns längst selber so, flüstern uns die Wahrheiten zu, verdrehen uns die Herzen und Köpfe und sonnen uns in Eitelkeit.

In Psalm 104 heißt es:

1 Lobe den HERRN, meine Seele! HERR, mein Gott, du bist sehr herrlich; du bist schön und prächtig geschmückt. 2 **Licht ist dein Kleid, das du anhast; du breitest aus den Himmel wie einen Teppich;** 3 Du wölbtest es oben mit Wasser; du fährst auf den Wolken wie auf einem Wagen und gehst auf den Fittichen des Windes;...

Wer Gott ist und was Gott möglich ist, wird hier besungen und obwohl es übermenschlich ist, auf Wolkenwagen zu fahren, oder mit Licht gekleidet zu sein, ist es doch menschlich:

Vom Menschen aus gedacht und vom Menschen aus besungen, nur? eine Steigerung menschlicher Möglichkeiten die wir andererseits ja auch schon längst eingeholt haben...

zumindest fahren wir auf den Wolken und gehen auf den Fittichen des Windes... und halten uns für schön und prächtig: Jet und Set, die Welt der Schönen und Reichen = ist das die Welt Gottes, oder wenigstens der Götter? Saat und Ernte, für die wir längst selbst zuständig sind, ja selbst zum Geben und Nehmen des Lebens haben wir uns ermächtigt

In Psalm 104 wird das alles noch mit Gott verbunden: Dem Geber aller guten Gaben!
Dem Begleiter in allen Lebenslagen:

Das Lob Gottes als Lob der Schöpfung - das Lob der Schöpfung als das Lob Gottes...
Licht ist das Kleid, dass DU anhast,
heißt es hier.

Ausgerechnet an einem trüben Novembertag, am Totensonntag - oder Ewigkeitssonntag
das Lob des Vergänglichen und des Beständigen,
des Schönen?

Doch
das Lob Gottes als Lob der Schöpfung - das Lob der Schöpfung als das Lob Gottes...
stehen dem Selbstlob, der Eitelkeit und der Dummheit
entgegen.

Wenn es heißt, dass Gott mit Licht bekleidet ist,
dann wird deutlich,
das Licht ist nicht Gott, sondern nur etwas, was von ihm ausgeht, was ihn umgibt
das Licht macht auch nicht Gott,
aber es macht etwas aus, oder besser an:
Dass Gottes Herrlichkeit sich nicht nach unseren Maßstäben messen lässt,
sich uns aber dennoch zeigt,
für uns dennoch erkennbar ist
— und zwar anders, als des Kaisers neue Kleider,
die ganz einfach NICHTS sind und alle, die dabei mitspielen, zu Nichts machen...

Denn dann heißt es mit einem Mal (Mt 5,14):

14 Ihr seid das Licht für die Welt. Eine Stadt, die auf einem Berg liegt, kann nicht verborgen bleiben.
15 Auch zündet niemand eine Lampe an, um sie dann unter einen Topf zu stellen.
Im Gegenteil, man stellt sie auf den Lampenständer, damit sie allen im Haus Licht gibt.
16 Genauso muss auch euer Licht vor den Menschen leuchten:
Sie sollen eure guten Taten sehen und euren Vater im Himmel preisen.

Da ist es also, das LICHT DER WELT: Heute hier zusammen versammelt.
Das sei doch mal so deutlich gesagt.

IHR seid das Licht der Welt,
also IHR, hier
wir hier, alle und miteinander.
Das kann man ja gar nicht deutlich genug...
Nicht,
dass sich womöglich irgendjemand unter Euch
NICHT für eine große Leuchte hält,
oder nur für ein kleines Licht!!

Aber gleich LICHT der WELT. Klingt irgendwie GROß – die ganze Welt? Licht – der WELT???
Hätte nicht vielleicht „Eving“ gereicht? Das ist nicht die Welt...
Licht der Welt: das hört sich dann doch eher GROß-SPURIG an als GROß-artig.

Wir können das ja auch abschieben:
Licht (also Sonnenlicht) — das ist Gottes herrliches Gewand:
Wir können es nicht ungeschützt ansehen, ohne Schaden davon zu tragen,
doch kommt in diesem Licht alles zum Leuchten, erstrahlt in bunten Farben.

MOSE begehrt die Herrlichkeit Gottes zu sehen und wird dafür in einen Felsspalt gestellt
um Gott hinterher zu blicken...
und außerdem:
LICHT der Welt: Ist nicht Jesus Christus das Licht, das die Dunkelheit nicht fürchtet sondern durchdringt,
Jesus von Nazareth
— um dessen Kleid gewürfelt wird...

Das ist der Jesus, der uns eben dies gesagt hat: Ihr seid das Licht der Welt

Wir müssen daher gar nicht unbescheiden werden:
Wenn wir uns zu denen zählen, die auf Jesus Christus hören,
die ZU ihm gehören,
dann sagen wir das schließlich nicht von uns selbst:
Wir werden so bezeichnet, weil er uns dazu macht. Der kann so was, der hat die MACHT.
Jesus MACHT UNS AN, sozusagen. Das Licht, als Licht.
MACHT das LICHT an, als erster.

Tja, und da sind wir nun,
wir hellen Köpfe, leuchtenden Vorbilder, flammenden Redner, strahlenden Gesichter, sonnigen Gemüter, ...
Ihr seid das Licht der Welt, sagt Jesus – um uns ein wenig Feuer unter dem Hintern zu machen.

Denn wir können:
Loben und danken, weinen und trösten, helfen, erinnern, konzentrieren, zum Nachdenken bringen, die
Wahrheit sagen und schweigen, miteinander feiern, das Leben genießen, füreinander sorgen, einander
tragen, füreinander und miteinander musizieren, Schaden heilen, Gemeindeleitung wählen,
Martin und Betty begrüßen,
Wir können, denn alles ist bereit, ein tolles Angebot – für viele Menschen!

Denn NIEMAND, sagt Jesus, zündet ein Licht an, um es dann unter einen EIMER zu stellen.

Darum haben wir heute Wahlen zur Gemeindeleitung, darum stellen wir heute Weichen für die Zukunft,
darum bauen wir am Haus Gottes, einer gemeinsamen Kirche hier in Eving,
unterwegs als Menschen des Neuen Weges Gottes
mit Jesus Christus in uns: lebendige, leuchtende Liebe
und dem Heiligen Geist, Stromquelle, Feuerzeug, Flamme

In diesem Licht, mit dem Gott sich kleidet,
erfahren auch wir eine Klarheit, die dem Wahn und dem Wahnsinn den Zauber nimmt:
Da ist nichts als das zum Statussymbol verklärte Feigenblatt,
da ist nichts als das zum Statussymbol erklärte Nichts,
gewoben aus Eitelkeit und zur Schau getragener Ignoranz.

Gerade am letzten Sonntag des Kirchenjahres,
wo Saat und Ernte sich in einen wochenlangen Konsumrausch ergießen,
in dem ein Freitag eine ganze Woche dauert und
auch wenn beim amerikanischen Thanksgiving als wichtigstem Familienfest
der *eine* Truthahn vom „Kaiser“ begnadigt wird, damit die anderen beruhigt verspeist werden können,
die Ureinwohner Amerikas eher zweifeln, ob sie die Ankunft der Europäer mit diesen zusammen feiern
sollten und Gott über allem gedankt wird, damit man nicht selber verantwortlich ist,

sehe ich uns *nicht* in dieser Tradition.
Der letzte Sonntag des Kirchenjahres,
an dem wir auch an unsere Verstorbenen denken,
ist darum ein Tag der Dankbarkeit und der Fürsorge gleichermaßen:

Weil wir in der Vorläufigkeit dieser Welt
dankbar sind, dass und wenn Gott sich zeigt,
dass Gott in Jesus Christus unsere Dunkelheiten ebenso durchdringt,
wie unsere Gespinste aus Geltungssucht und Statussymbolen.
Eben darum sind wir einander und für alle Welt
der Schmuck Gottes, sein Kleid,
bereit für sein Kommen und Zeichen seiner Gegenwart.